

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 10. August 1967

Blatt 2304

Drei neue Kindergärten für Wien

=====

10. August (RK) Den Bau von zwei neuen Kindergärten und einen Kindergartenzubau genehmigte auf Antrag von Stadtrat Kurt Heller der Wiener Stadtsebat. Die Gesamtkosten für diese drei Projekte betragen 16,3 Millionen Schilling.

In Rudolfsheim-Fünfhaus ist in der Dadlergasse in einer Baulücke die Errichtung eines Kindertagesheimes mit Gesamtkosten von 8,9 Millionen Schilling vorgesehen. Für das Projekt werden heuer noch zwei Millionen Schilling flüssig gemacht. Der Kindergarten soll fünf Gruppen umfassen. Als künstlerische Ausschmückung sind Naturstein- und Glasmosaike sowie eine Spielplastik im Garten vorgesehen.

In Döbling, in der Windhabergasse, soll ein Kindergarten mit zwei Gruppen und einem Spielsaal errichtet werden. Dieses zum Kindergarten gehörende Freigelände wird eine Sandmulde zum Spielen sowie Kletterbäume haben. Die Kosten für dieses Projekt betragen 4,7 Millionen Schilling, für heuer **ist** noch eine Million Schilling vorgesehen.

Bei dem Zubau handelt es sich um ein Projekt in der Brigittenau in der Pappenheimgasse. Auch hier sollen zwei Kindergartengruppen untergebracht werden. Die Kosten betragen 2,7 Millionen Schilling; für heuer ist eine Million vorgesehen.

- - -

Keine "Durstinseln" mehr!

=====

Weiterer Ausbau des Wiener Wasserleitungsnetzes

10. August (RK) Zusätzliche fünf Millionen Schilling bewilligte der Stadtsenat für das weitere Aus- und Umbauprogramm der Wiener Wasserwerke. Heuer sind bisher insgesamt 118 Millionen Schilling dafür vorgesehen gewesen. Es soll in absehbarer Zeit keine "Durstinseln" mehr geben. Diese durch Druckverminderungen manchmal auftretenden Störungen im Wassernetz gab es bisher in den höhergelegenen Teilen unserer Stadt.

Bei den Wiener Wasserwerken darf es keinen Stillstand geben. Nicht nur müssen neue Wasservorkommen erschlossen werden, um den ständig steigenden Bedarf der Bevölkerung und der in Wien ansässigen Industriebetriebe zu decken - wir berichteten kürzlich über die Bauarbeiten zur Fassung der Pfannbauernquelle -, sondern auch die technischen Verteileinrichtungen für das Wasser müssen ständig modernisiert und renoviert werden, um die Wasserversorgung nicht zu gefährden.

Der Ausfall einzelner "Bassenas" und anderer Wasserleitungen in den oberen Stockwerken solcher Gebiete hat seine Ursache nicht in der Leistung unserer Hochquellenleitungen und Pumpwerke. Vielmehr liegen in mehreren Gebieten Wiens besonders alte und nicht mehr den Anforderungen entsprechende Rohrleitungen im Boden. Wie die Wasserwerke auf Grund ihrer Planunterlagen feststellten, wären in ganz Wien zirka 400 Kilometer Wasserleitungsrohre - das ist ein Sechstel des gesamten Leitungsnetzes - wegen Überalterung auszuwechseln.

Die betreffenden Rohre sind zu dünn. Bei dem immer mehr - besonders in den Sommermonaten - steigenden Wasserverbrauch in Wien können sie, obwohl das nötige Wasser vorhanden ist, dieses nicht schnell genug zu den Verbrauchsstellen bringen. 20 bis 30 Kilometer Rohre, die in der Gegend um den Südbahnhof, im 10. Bezirk sowie in Döbling und Währing liegen, müssen besonders dringend gegen neue, entsprechend groß dimensionierte Leitungen ausgetauscht werden.

Der Rest der unzureichenden Rohrleitungen kann nur allmählich, im Laufe der Jahre, ausgewechselt werden. Viele umleitungsgeplagte Autofahrer vermuten, daß leichtfertig ausgegraben wird. Das ist keineswegs so: Die Wasserwerke nehmen große Rücksicht auf den Individualverkehr und lassen nur in wirklichen Notfällen intakte Straßen aufgraben. Der Großteil der 40 bis 50 Kilometer Leitungen, die pro Jahr repariert oder erneuert werden, wird nur im Zug von Straßenbauarbeiten ausgegraben.

Auf dem Rosenhügel sind seit einem Jahr Bauarbeiten der Wasserwerke im Gang. Dort befinden sich zwei Hebewerke, in denen das Wasser aus tieferliegenden Zuleitungen auf die für die Weiterleitung und Verteilung notwendige Höhe gepumpt wird. Die Einrichtungen des Hebewerkes I sind schon total veraltet. Deshalb wird das Hebewerk völlig umgestaltet und mit neuen maschinellen Anlagen versehen. Der Bau soll im Frühjahr 1968 vollendet sein.

- - -

Personalnachrichten

=====

10. August (RK) Der Wiener Stadtsenat hat den Amtsrat Rudolf Brusch (Magistratsabteilung 6) zum Oberamtsrat befördert.

Anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand wurde dem Oberveterinärarzt Dr. Josef Gura der Titel Senatsrat verliehen. Aus dem gleichen Anlaß wurde Senatsrat Dr. Walter Kaliwoda und Stadtphysikus Dr. Leopold Öhler Dank und besondere Anerkennung, Oberamtsrat Adolf Ario Dank und Anerkennung ausgesprochen und dem Amtsrat Josef Rinder der Titel Oberamtsrat verliehen.

- - -

Gemeinde Wien legt für Beamtenzulagen 40 Millionen zu
=====

10. August (RK) Mit 1. August wurden bekanntlich die Gehälter der städtischen Bediensteten um sieben Prozent erhöht. Der Wiener Landtag hat bereits im Juni das entsprechende Gesetz beschlossen. Dieser Erhöhung entsprechend sollen auch die Nebengebühren für die Bediensteten der Stadt Wien neu geregelt werden, wie Personalstadtrat Hans Bock im Wiener Stadtsenat berichtete. Diese Erhöhung der Nebengebühren wurde auch zum Anlaß genommen, um einige Änderungen im sogenannten Zulagenkatalog durchzuführen. So wird unter anderem eine Erschwerniszulage für Kindergärtnerinnen geschaffen und die Zulagen bei der Feuerwehr werden durch eine Staffelung verbessert.

Die Kosten, die sich aus dieser Neuregelung ergeben, betragen jährlich 40 Millionen Schilling. Davon entfallen auf die Städtischen Unternehmungen 22 Millionen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

10. August (RK) Samstag, den 12. August, Route 1 mit Neubau des Allgemeinen Krankenhauses, Internationalem Studentenheim, Volksschule in der Krim, Ausflugsrestaurant "Bellevue", Campingplätze Wien-West und Westautobahneinmündung sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13 Uhr.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 14. bis 20. August
 =====

10. August (RK)

Montag, 14. August:

- 17.00 Uhr: 3. Bezirk, Oberer Belvedere-Garten: Kulturamt der Stadt Wien: Dirigent Willy Rößner (Werke von Johann Strauß, Josef Strauß, Hermann Dostal, Franz von Suppé, Karl Komzak, Paul Abraham und Karl Hawranek)
- 20.00 Uhr: Palais Auersperg: Kulturamt der Stadt Wien: Mozart-Sängerknaben, Leitung Erich Schwarzbauer (Chorwerke von Scarlatti, Mozart, Caldara, Monteverdi, di Lasso und Haydn; szenische Aufführung von Dittersdorfs einaktiger Oper "Doktor und Apotheker")

Dienstag, 15. August:

- 17.30 Uhr: 15. Bezirk, Märzpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
- 17.30 Uhr: 21. Bezirk, Parkanlage Justgasse-Carrogasse: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 20.00 Uhr: Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien: 13. Orchesterkonzert; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Heinz Wallberg (Haydn: Symphonie Nr. 94 G-dur; Berger: "Werkstattsrhythmen"; Beethoven: 5. Symphonie c-Moll op.67)

Mittwoch, 16. August:

- 19.00 Uhr: Dom St. Stephan: Orgelkonzert, Domorganist Wilhelm Mück
- 20.00 Uhr: Palais Schwarzenberg: Kulturamt der Stadt Wien: Liederabend Walter Kreppel, am Flügel Heinrich Schmidt (Beethoven, Schubert, Schumann, Wolf, Richard Strauss)

Donnerstag, 17. August:

- 17.00 Uhr: Kulturamt der Stadt Wien: 7. Promenadekonzert, Dirigent Dr. Philipp Ruff (Werke von Johann Strauß, Franz von Suppé, Eduard Kremser, Carl Michael Ziehrer, Leo Lehner, Ernst Paul, Alois Pachernegg und Franz Lehár)
- 17.30 Uhr: 11. Bezirk, Herderpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 17.30 Uhr: 12. Bezirk, Theresienpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
- 17.30 Uhr: 16. Bezirk, Kongresspark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke
- 20.00 Uhr: Palais Palfy: Kulturamt der Stadt Wien: Klavierabend Kijoko Tanaka (Scarlatti: Vier Sonaten; Beethoven: Sonate d-Moll op.31/2; Werke von Chopin, Debussy, Otaka und Ravel)

Freitag, 18. August:

- 17.30 Uhr: 10. Bezirk, Antonsplatz: Kulturamt der Stadt Wien:
Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke
- 17.30 Uhr: 20. Bezirk, Allerheiligenplatz: Kulturamt der Stadt
Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke
- 20.00 Uhr: Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien:
14. Orchesterkonzert; Niederösterreichisches Ton-
künstlerorchester, Dirigent Wolfgang Gabriel (Schmidek:
Ouverture zu einer Komödie; Suk: Streicherserenade
op.6; Brahms: 4. Symphonie e-Moll op.98)

Sonntag, 20. August:

- 20.00 Uhr: Theater an der Wien: Johann Strauß-Konzert; Chor
und Ballett des Theaters an der Wien, Renate Holm
(Sopran), Andor Kaposy (Tenor), Dirigent Rudolf Bibl
- 20.00 Uhr: Kulturzentrum, 1, Annagasse 20: Internationales
Kulturzentrum: Klavierabend Armando Ford (Mozart,
Beethoven, Schubert, Chopin)

- - -

Die Wiener Tramway feiert 100. Geburtstag

=====

10. August (RK) Bald ist es 100 Jahre her, seit in Wien die erste Tramway fuhr. Der 8. Mai 1868 ist jener Tag, an dem die "Erste priv. Kaiser Franz **Joseph**-Pferdeeisenbahn" von der frischgegründeten Wiener Tramwaygesellschaft in Besitz genommen und damit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde.

Die Wiener Verkehrsbetriebe, wie die heutigen Nachfahren dieser ersten Wiener Tramway heißen, haben vor, den hundertsten Geburtstag nicht ungenützt vorübergehen zu lassen. Die Geschichte dieses wienerischsten aller öffentlichen Verkehrsmittel ist auch dazu angetan: Vom Anfang an "beraunzt" verfügt die Wiener Tramway heute nicht nur über das längste sondern auch das dichteste kommunale Liniennetz in Europa. Wenn auch die Wiener Verkehrsbetriebe keinen Anlaß zum Jubeln haben, werden sie doch dieses Jubiläum im nächsten Jahr zum Anlaß nehmen, den Wienern die **Historie** ihrer Tramway in Erinnerung zu bringen.

- - -

Bürgermeister Marek begrüßte italienische Pfadfinder

=====

10. August (RK) Wie heute berichtet wurde, wird sich Italien an der Wiener Herbstmesse offiziell nicht beteiligen. Dies hielt aber eine Gruppe von italienischen Pfadfindern aus Turin nicht ab, heute vormittag das Wiener Rathaus zu besuchen. Die jungen Italiener befinden sich auf einer Fahrradtour, die sie über die Schweiz und Österreich bis nach Budapest führt .

Bürgermeister Bruno Marek begrüßte die jungen Gäste im Roten Salon und hieß sie in Wien herzlich willkommen. Er dankte ihnen für die Grüße des Bürgermeisters von Turin, Guiseppe Grosso, und betonte, daß Wien auf gute freundschaftliche und nachbarliche Beziehungen zwischen den beiden Ländern großen Wert legt. Viele zehntausende Wiener fahren jährlich im Urlaub nach Italien. Der Wiener Bürgermeister hatte selbst heuer zweimal Gelegenheit, nach Italien zu kommen: bei der offiziellen Wien-Ausstellung in Rom und bei der Ausstellung in Triest. Das Ziel der Pfadfinder, betonte der Wiener Bürgermeister, ist es, der guten Tat zu dienen. Durch gute Taten können die Menschen einander näherkommen und können Mißverständnisse beseitigt werden.

Der Sprecher der Turiner Pfadfinder überreichte dem Bürgermeister eine Erinnerungsmedaille und eine Grußbotschaft des Turiner Bürgermeisters. Die italienischen Gäste erhielten als Andenken Wiener Bilder-alben.

- - -

Neue Parkanlage für die Floridsdorfer

=====

10. August (RK) Der Denglerpark in Floridsdorf wird völlig neu gestaltet und zu einem der schönsten öffentlichen Gartenanlagen dieses Stadtteiles werden. Hauer wird der zweite Bauabschnitt der gärtnerischen Ausgestaltung durchgeführt, bei dem ein Teil des Parkes an der Hopfengasse fertiggestellt wird. Nach dem Endausbau wird die Grünanlage zahlreiche schöne Ruheplätze, einen Kinderspielplatz mit Sandgrube, einen Ballspielplatz, einen Zierteich und einen Trinkbrunnen aufweisen. Auch auf die künstlerische Ausgestaltung durch eine Plastik wird Bedacht genommen.

Für den zweiten Bauabschnitt hat der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates heute 500.000 Schilling genehmigt.

- - -

Detailplanung für Ostautobahn beginnt

=====

10. August (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates befaßte sich heute mit der Detailplanung der Ostautobahn und hat dafür 530.000 Schilling bereitgestellt.

Mit der Erstellung der Detailpläne für die Ostautobahn hat das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau schon 1965 den Wiener Zivilingenieur Dipl.-Ing. Dr. Paul Petrovic beauftragt. Nach dem Finanzausgleichsgesetz 1967 sind jedoch die Länder verpflichtet, die Kosten der Projektierung von Bundesstraßen einschließlich Autobahnen gegen einen pauschalierten Rückersatz zu tragen. Von den voraussichtlichen Gesamtkosten des Detailprojektes in der Höhe von 580.000 Schilling entfallen 530.000 Schilling auf die Stadt Wien.

Der gemeinderätliche Bauausschuß beschloß auch, Gelände-, Einbauten- und Grundeinlösungspläne für den Bereich der Ostautobahn zwischen dem sogenannten Franzosengraben - beim Erdberger Mais im 3. Bezirk - und der Wiener Landesgrenze bei Schwechat anfertigen zu lassen. Die auf die Stadt Wien entfallenden Kosten für diese Pläne betragen 300.000 Schilling.

Die Ostautobahn wird von der Erdberger Lände ausgehend über die Simmeringer Lände eine eventuelle Anschlußstelle Simmering erreichen und zwischen Kaiser-Ebersdorf und Albern die Trasse der Donauländebahn queren. Von da geht es östlich an Schwechat vorbei zur Anschlußstelle Schwechat, wo der Zubringerverkehr von der geplanten Umfahrung von Schwechat kreuzungsfrei angeschlossen wird. Von hier geht es auf geradem Weg zur Wiener Landesgrenze und weiter zum Flughafen Schwechat.

- - -

Neuer Leiter des Krebsforschungsinstitutes bei
=====

Bürgermeister Marek
=====

10. August (RK) Der aus Deutschland als Ordinarius an der Medizinischen Fakultät und als Leiter des Krebsforschungsinstitutes der Universität Wien berufene Univ.-Prof. DDr. H. Wrba stattete Bürgermeister Bruno Marek heute einen Antrittsbesuch ab. Der in Fachkreisen als namhafter Krebsforscher bekannte Wissenschaftler-Professor Wrba ist sowohl Biologe als auch Mediziner - betonte, er habe der Berufung nach Wien nicht zuletzt deshalb Folge geleistet, weil Wien für die Krebsforschung außerordentlich viel tut. Unter anderem hat die Gemeindeverwaltung das Grundstück in der Borschkegasse zur Verfügung gestellt auf dem das Krebsforschungsinstitut errichtet wurde.

Professor Wrba teilte auch mit, er beabsichtige in Wien ein modernes Tierlabor einzurichten und zwar nach dem Muster einer Anlage, die er für das modernste deutsche Krebsforschungszentrum in Heidelberg geplant hat. In diesem Tierlabor werden es die gehaltene Tiere - meist Nagetiere, aber auch Rhesusäffchen und Zwergschweine - sehr gut haben und von qualifizierten Tierpflegern betreut werden. Es ist im Krebsforschungsinstitut seine Selbstverständlichkeit, daß Tiere bei notwendigen Versuchen keinerlei Schmerzen leiden müssen. Vorwiegend studiert man an den Tieren aber gar nicht Krankheits- und Heilungsprozesse, sondern Probleme des normalen Zellwachstums.

Bürgermeister Marek betonte, daß der Wiener Stadtverwaltung die Bedeutung wissenschaftlicher Forschung durchaus bewußt sei und alles getan werde, um sie zu fördern. Wien werde auch die Krebsforschung nach Kräften unterstützen. Der Bürgermeister teilte die Ansicht von Professor Wrba, daß auch ein kleines Land wie Österreich Beiträge zur weltweiten Krebsforschung leisten müsse.

- - -

Thailändische Prinzessin besuchte Wiener Kindergarten
=====

10. August (RK) Die thailändische Prinzessin Mom Dusdee Boreephat besuchte heute vormittag den städtischen Kindergarten in der Rinnböckstraße in Simmering, wo sie in Vertretung von Stadträtin Maria Jacobi von Stadtrat Kurt Heller begrüßt wurde. Die Prinzessin, die sich auf einer großen Europareise befindet, kam auf Einladung des Bundesministeriums für Unterricht nach Wien.

Beim Eintreffen des hohen Gasten übermittelte Stadtrat Heller die Grüße des Wiener Bürgermeisters. Dann besichtigte die Prinzessin die Einrichtungen dieses Kindertagesheimes. Der Kindergarten in der Rinnböckstraße ist, wie Stadtrat Heller betonte, keineswegs ein "Auslagenstück", das speziell zur Vorführung für ausländische Gäste bestimmt ist. Er ist nur einer der 202 städtischen Kindergärten in Wien - ein schöner, aber kein außergewöhnlicher.

Prinzessin Mom Dusdee erwies sich als sehr sachkundige Besucherin: sie ist Absolventin einer Lehrerbildungsanstalt, Präsidentin des Vorschulerziehungswesens in Thailand und kennt sich mit Kindergärten sehr gut aus, denn sie leitet selbst einen Muster-Kindergarten in Bangkok. Beim Rundgang durch die Räume des Hauses machte sich Mom Dusdee immer wieder Notizen. Die Dolmetscherin aus der Begleitung der Prinzessin hatte nicht viel zu tun: die Leiterin des Kindergartens erklärte ihrem Gast in fließendem Englisch alle Einrichtungen.

Besonders interessiert war die Prinzessin an der reichen Ausstattung des Kindergartens mit Spielzeug, und davon fanden besonders die hölzernen Spielgeräte ihren Beifall. Stadtrat Heller versprach der Prinzessin, ihr für ihren Kindergarten eine Auswahl von Wiener Spielzeug nach Bangkok zu schicken. Wie die Begleitung des Gastes verlauten ließ, will Mom Dusdee nach ihrer Heimkehr in Bangkok eine Ausstellung veranstalten, auf der ihre Erfahrungen aus Europa präsentiert werden sollen - darunter auch das Wiener Kindergarten-Spielzeug.

"Ringelreia" mit einer "echten" Prinzessin

Während sich die Kinder gerade auf dem Spielplatz in der Sonne vergnügten, mischte sich die thailändische Prinzessin unter das kleine Volk. Ungläubig standen die Kleinen vor dem Gast: das soll eine Prinzessin sein? Sie hat doch keine Krone auf: Und wenn das eine Prinzessin ist, ist die Frau daneben die Königin?! (Es war bloß die Dolmetscherin.)

Von der rührigen Kindergartentante aufgemuntert, gaben die Mädeln und Buben ein kleines Ständchen zum besten und tanzten Ringelreia mit "ihrer" Prinzessin. Die kleinen "Gastgeber" überreichten Mon Dusdee Blumen und eine kleine Bauernmädchen-Puppe, und am liebsten hätten sie ihren Gast gar nicht mehr weggehen lassen ...

Die Prinzessin erklärte, den Kindergarten könnte man ohne weiteres nach Thailand übernehmen, denn Kinder wären überall gleich und hätten überall dieselben Wünsche. Zum Abschluß ihres mehr als einstündigen Besuches schrieb sie - natürlich auf Siamesisch - ins Gästebuch:

"Ich glaube, die Kinder in dieser Stadt haben großes Glück, weil sie solch einen Ort besitzen: mit gut geschulten Personal und moderner Einrichtung in idealen Gebäuden. Da ist wirklich alles so, wie es in der Welt des Kindes sein soll - Wärme und Zuneigung in einer heimeligen Umgebung."

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

10. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 1 bis 1.50 S, Kochsalat 2 bis 4 S je Kilogramm, Paprika 1 bis 1.50 S je Stück.

Obst: Äpfel 5 bis 8 S, Birnen 2.50 bis 8 S, Marillen 7 bis 12 S je Kilogramm.

- - -

Theater an der Wien legt Abonnement auf
=====

10. August (RK) Das Theater an der Wien wird in der Spielzeit 1967/68 zum erstenmal ein Abonnement auflegen. Es umfaßt sechs Vorstellungen. Die Abonnementpreise bewegen sich zwischen 198 und 468 Schilling. Das bedeutet im Durchschnitt eine 36prozentige Ermäßigung. Der Abonnementpreis kann auch auf Raten bezahlt werden. Außerdem werden die Besitzer eines Theater an der Wien-Abonnements Gutscheine für die immer beliebter werdende Sommeroperetten-Serie und für die Sommerkonzerte bekommen.

Folgende Aufführungen kündigt das Theater an der Wien für das Abonnement an: "Nicht zuhören, meine Damen" mit Hans-Joachim Kulenkampff, "Das Land des Lächelns" mit Guisepe di Stefano, "Der Verschwender" mit Bruno Dallansky, "Don Quixote" mit Josef Meinrad, "Can-Can" mit Vico Torriani und einen Ballettabend.

- - -

Täglich drei Millionen Spargelder

=====

10. August (RK) Wie aus dem Monatsbericht der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hervorgeht, haben die Spareinlagen bei diesem Institut im Juli um 55,5 Millionen Schilling zugenommen. Damit sind die Spareinlagen seit Jahresbeginn um 438,3 Millionen Schilling gewachsen. Das bedeutet, daß im Jahre 1967 bisher an jedem Geschäftstag im Durchschnitt die Spareinlagen bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien um mehr als drei Millionen Schilling zugenommen haben.

- - -

Schweinenachmarkt vom 10. August

=====

10. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0, Neuzufuhren Inland 35, Polen 50. Gesantauftrieb 85, verkauft wurde alles. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Pferdenachmarkt vom 10. August

=====

10. August (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Rindernachmarkt vom 10. August

=====

10. August (RK) Kein Auftrieb.

- - -